

Jürgen Uth

Bruttojahresverdiensterhebung 1996 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Thüringen

Im Rahmen des bundesdeutschen lohnstatistischen Systems werden die Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe) mittels der „Vierteljährlichen Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich“¹⁾ und der „Bruttojahresverdiensterhebung“ nachgewiesen.

Erhebungsmerkmale sind die Bruttojahresverdienstsummen sowie die in die Erhebung einbezogenen Beschäftigten nach Arbeitnehmergruppen. Die Angaben über die Bruttojahresverdienste sind Durchschnittswerte, die auf der Grundlage der Summenmethode berechnet werden. Für Rückschlüsse auf die eigene Einkommenssituation können die statistisch ermittelten Durchschnittswerte jedoch nur sehr eingeschränkt herangezogen werden, da diese u.a. in Abhängigkeit von der jeweils ausgeübten Tätigkeit und der Anzahl der Berufsjahre bisweilen erheblich voneinander abweichen können. Auch bestehen zwischen den einzelnen Branchen eines Wirtschaftsbereiches sowie zwischen verschiedenen Unternehmen oft beträchtliche Unterschiede im Einkommensniveau.

Im nachstehenden Aufsatz werden nach den Ausführungen zu methodischen Fragen die Ergebnisse der Bruttojahresverdiensterhebung der Jahre 1995 und 1996 für den Freistaat Thüringen dargestellt.

Die Bruttojahresverdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, die als Bundesstatistik bei einer repräsentativen Anzahl von Betrieben durchgeführt wird, stellt durch die Einbeziehung der einmaligen Zahlungen eine Ergänzung der vierteljährlichen Erhebung dar. Da mit der jährlichen Bruttoverdiensterhebung im Gegensatz zur laufenden Verdiensterhebung alle Bezüge erfaßt werden, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer im Kalenderjahr gezahlt hat, liefern die Ergebnisse der Erhebung ein vollständigeres Bild über das Niveau und die Entwicklung des tatsächlichen jährlichen Bruttoverdienstes der Arbeiter und Angestellten.

Neben der laufenden Wirtschaftsbeobachtung bilden die Ergebnisse der Erhebung eine Grundlage für wirtschafts-, sozial- und konjunkturpolitische Entscheidungen.

Die Bruttojahresverdiensterhebung und die Laufende Verdiensterhebung beruhen auf gleichen Grundlagen.

So werden beide Statistiken als Repräsentativerhebung für identische Erhebungsbereiche bei den selben Auskunftspflichtigen nach der Summenmethode (Lohn- bzw. Gehaltssummen für die jeweilige Beschäftigtengruppe insgesamt) durchgeführt.

Dennoch besteht keine vollkommene Vergleichbarkeit zwischen beiden Erhebungen. Neben den bereits dargelegten Unterschieden hinsichtlich der einbezogenen Lohn-

bestandteile bestehen auch Abweichungen im Personenkreis, der der jeweiligen Erhebung zugrunde zu legen ist.

Während mit der vierteljährlichen Verdienststatistik die Angaben für die im Erhebungsmonat vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer erhoben werden, hat die Bruttojahresverdiensterhebung nur die Angaben der Arbeiter und Angestellten zum Inhalt, die ganzjährig vollzeitbeschäftigt im Betrieb tätig waren. Damit ist der in die Jahreserhebung einbezogene Personenkreis kleiner als der für die vierteljährliche Verdiensterhebung.

Die Anwendung des Lohnsummenverfahrens bei beiden Erhebungen ermöglicht die Ermittlung von Durchschnittswerten für unterschiedliche Ergebnisdarstellungen, z.B. nach Wirtschaftsbereichen, Beschäftigtengruppen, Geschlecht. Keine Aussage trifft die Bruttojahresverdiensterhebung zu den Durchschnittsverdiensten nach Leistungsgruppen.

Erhebungsmerkmale sind die

- Zahl der einbezogenen Angestellten/Arbeiter und
- Bruttojahresgehalt-/lohnsumme.

Beide Merkmale werden getrennt für die männlichen und weiblichen Arbeitnehmer erhoben.

¹⁾ Vgl. Statistische Monatshefte, Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Januar 1997, S. 34 - 46

In die Bruttojahresverdiensterhebung sind alle Angestellten und Arbeiter einzubeziehen, die vom 1.1. bis 31.12. dem Betrieb angehörten und für diese Zeit Gehalt oder Lohn bezogen haben, mit Ausnahme der

1. Arbeitnehmer, die im Laufe des Kalenderjahres in den Betrieb eingetreten oder aus dem Betrieb ausgeschieden sind,
2. Arbeitnehmer, die zwar formal während des ganzen Jahres dem Betrieb angehörten, aber für weniger als 12 Monate Gehalt oder Lohn bezogen haben (z.B. Wegfall der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Ableistung des Grundwehrdienstes oder dgl.),
3. Teilzeitbeschäftigten (Halbtagsbeschäftigte), das sind Arbeitnehmer, die ständig während einer geringeren als der regelmäßigen betrieblichen Arbeitszeit tätig sind,
4. Rentempfänger aus der gesetzlichen Rentenversicherung, die aus diesem Grund verminderte Bezüge erhalten,
5. mithelfenden Familienangehörigen,
6. Auszubildenden (Lehr- und Anlernlinge), Praktikanten und Volontäre (auch wenn sie im Laufe des Jahres als Arbeiter oder Angestellte übernommen wurden),
7. gesetzlichen Vertreter von Körperschaften (Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer einer GmbH sowie die stellvertretenden Vorstandsmitglieder),
8. leitenden Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe I),
9. hauptberuflich angestellten Mitarbeiter des Werbe- außen- und Prämieinzugsdienstes im privaten Versicherungsgewerbe,
10. Heimarbeiter und Zwischenmeister,
11. Arbeiter in Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe.

Die Bruttojahresgehalt- bzw. Bruttolohnsumme ergibt sich aus nachstehenden Einzelpositionen des Lohnkontos:

1. Alle effektiv gezahlten laufenden Beträge (wie bei der vierteljährlichen Erhebung),
2. alle einmaligen oder unregelmäßigen Zahlungen für das Kalenderjahr wie z.B. Weihnachtsgratifikationen, 13. Monatsgehalt bzw. -lohn, Urlaubsgeld, Jahresabschlussprämien, Gewinnbeteiligungen, Ergebnisprämien,
3. Bezüge, die nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören (steuerfreie Bezüge),

4. Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen,
5. Prämien für Verbesserungsvorschläge,
6. Bezüge, die nach einem festen Pauschsteuersatz oder nach besonderen Pauschsteuersätzen besteuert worden sind und die darauf entfallene Lohnsteuer, wenn der Arbeitgeber die Lohnsteuer übernommen hat.

Kurzarbeiter sind mit verkürzten Gehältern bzw. Löhnen einzubeziehen.

Nicht zum Bruttojahresverdienst gehören:

- Arbeitgeberanteile der Beiträge zur Sozialversicherung,
- Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nicht versicherungspflichtige Angestellte,
- Arbeitnehmer-Sparzulage,
- Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats,
- abgeführte Beträge für Zusatzversorgung, Lohnausgleich und Urlaub an die Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes (Einzugsstelle),
- Zahlungen aus betriebseigenen oder fiskalischen Mitteln als Unterstützung oder Beihilfe für betriebsbedingte Arbeitszeiteinschränkungen (z.B. Kurzarbeit),
- gesetzliches Kindergeld nach dem Kindergeldgesetz,
- Spesenersatz, sonstige durchlaufende Gelder, Trennungsschädigungen,
- alle nicht lohnsteuerpflichtigen Auslösungen,
- im Kalenderjahr für nachfolgende Zeiträume gewährte Vorschüsse,
- im Kalenderjahr gewährte Darlehen,
- im Kalenderjahr aufgetretene Nachzahlungen und Rückzahlungen, die frühere Kalenderjahre betreffen,
- Naturalleistungen,
- Winterausfallgeld im Baugewerbe.

Bei der Bruttojahresverdiensterhebung erfolgt die wirtschaftliche Zuordnung der Auskunftspflichtigen nach der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige - NACE Rev. 1²⁾ - bzw. nach der auf ihr aufgebauten nationalen Fassung- WZ 93 - erstmals mit der Erhebung für das Jahr 1996.

2) NACE Rev. 1 = Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
 Französische Bezeichnung: Nomenclature generale des activites economiques dans les Communantes europeennes Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990, ABLEG Nr. L 293 vom 24. Oktober 1990, geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993, ABLEG Nr. L 83 vom 3. April 1993

Der Auskunftspflichtigenkreis für die Verdiensterhebungen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich wurde infolge der Handels- und Gaststättenzählung sowie der o.g. neuen Wirtschaftszweigzuordnung rückwirkend ab 1995 neu bestimmt. Aus den erwähnten Gründen erfolgt kein Vergleich mit zurückliegenden Jahren. Es werden nur die Ergebnisse der Bruttojahresverdiensterhebung für die Jahre 1995 und 1996 analysiert.

Ergebnisse der Bruttojahresverdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1995 und 1996

Struktur der Arbeitnehmer

Die im Rahmen der Bruttojahresverdiensterhebung ermittelten Durchschnittsverdienste werden - wie bereits dargestellt - von einer Reihe von Faktoren, wie z.B. ausgeübte Tätigkeit, Qualifikationsniveau, Lebensalter, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, beeinflusst. Darüber hinaus sind sie abhängig von der Wirtschaftszweigzugehörigkeit.

Von den in die Erhebung einbezogenen **Arbeitnehmern** arbeiteten 1996 mehr als drei Viertel (76,5 Prozent) im Produzierenden Gewerbe. Damit betrug der Anteil der Arbeitnehmer im Dienstleistungsbereich 23,5 Prozent.

Gemäß der wirtschaftlichen Entwicklung stieg der Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent. Knapp zwei Drittel (64,9 Prozent) aller Arbeitnehmer waren 1996 Männer. Dieser hohe Anteil resultiert aus dem überwiegenden Beschäftigungsverhältnis von Männern im Produzierenden Gewerbe (73,3 Prozent). Ihr Anteil im Dienstleistungsgewerbe beträgt 37,8 Prozent.

Im Dienstleistungsgewerbe - hier werden die Arbeiter aufgrund der geringen Anzahl nicht erfaßt - sind mehr als die Hälfte (51,3 Prozent) aller **Angestellten** tätig. Insbesondere bedingt durch die Beschäftigtenstruktur im Handel beträgt der Anteil der Frauen im Dienstleistungsbereich 62,2 Prozent.

Vier von fünf **Arbeitern** im Produzierenden Gewerbe sind Männer. Auffallend allerdings die Zunahme des Anteils der Arbeiterinnen von 19 Prozent im Jahre 1995 auf 20,5 Prozent im Jahre 1996. Zurückzuführen ist dies auf den stärkeren Beschäftigungsrückgang der Männer - um 8,4 Prozent gegenüber den der Frauen um 5,2 Prozent - im Verarbeitenden Gewerbe.

Im Vergleich zu 1995 traten keine großen strukturellen Veränderungen ein.

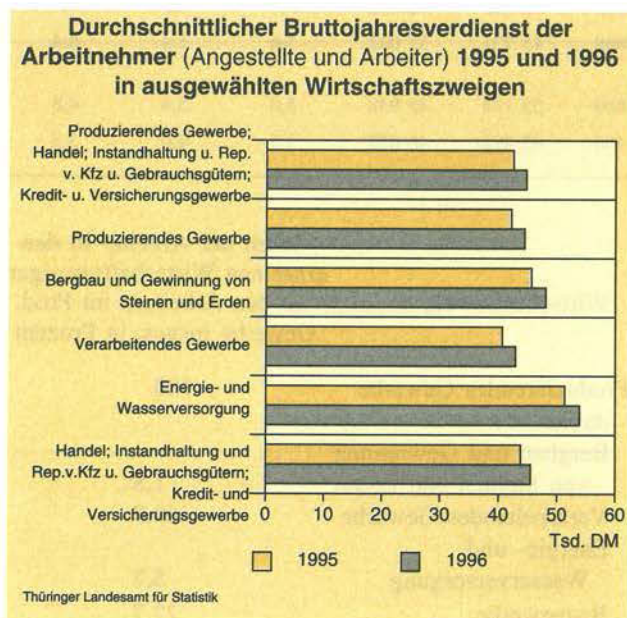
Tabelle 1: Struktur der Arbeitnehmer, Angestellten und Arbeiter 1995 und 1996 in ausgewählten Wirtschaftszweigen und nach Geschlecht

Wirtschaftszweig Geschlecht	Jahr	Anteil der Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftsbereichen an der jeweiligen Gesamtzahl			
		Arbeitnehmer	davon		
			Angestellte	Arbeiter	
				in Prozent	
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe insgesamt	1995	100	100	x	
	1996	100	100	x	
	männlich	1995	66,0	46,7	x
	1996	64,9	47,5	x	
	weiblich	1995	34,0	53,3	x
	1996	35,1	52,5	x	
davon					
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1995	77,6	48,7	100	
	1996	76,5	48,3	100	
	männlich	1995	74,6	57,8	81,0
	1996	73,3	57,8	79,5	
	weiblich	1995	25,4	42,2	19,0
	1996	26,7	42,2	20,5	
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe insgesamt	1995	22,4	51,3	x	
	1996	23,5	51,7	x	
	männlich	1995	36,2	36,2	x
	1996	37,8	37,8	x	
	weiblich	1995	63,8	63,8	x
	1996	62,2	62,2	x	

Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Bruttojahresverdienst - einschließlich Einmalzahlungen - eines ganzjährig vollzeitbeschäftigten **Arbeitnehmers im Produzierenden Gewerbe** (Arbeiter und Angestellte) sowie **im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe** (hier nur Angestellte) betrug 1996 durchschnittlich 44 671 DM. Gegenüber dem Vorjahr erhielt ein Arbeitnehmer damit brutto 5,2 Prozent bzw. 2 221 DM Lohn oder Gehalt mehr.

Diese positive Gesamtentwicklung resultiert aus Lohn- und Gehaltsteigerungen sowohl in allen untersuchten Wirtschaftszweigen als auch in den einzelnen Arbeitnehmergruppen sowie bei männlichen und weiblichen Arbeitnehmern (siehe auch Tabellen 2-5).

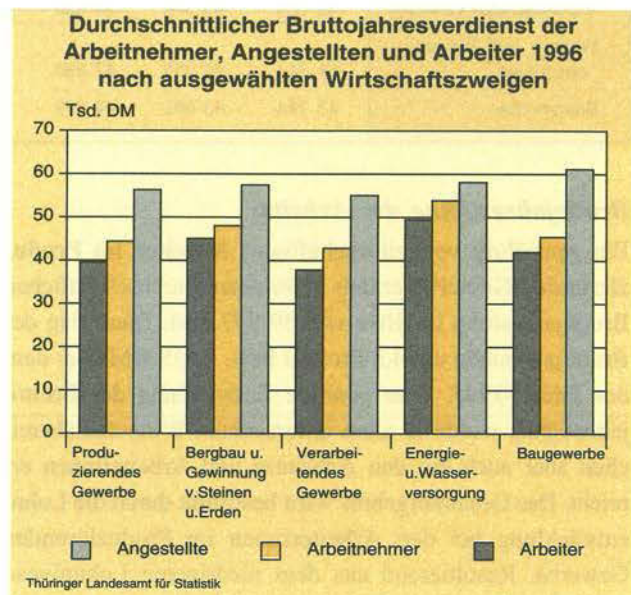


Während die männlichen Arbeitnehmer 1996 einen Bruttojahresverdienst von durchschnittlich 46 933 DM erzielten, lag der Verdienst der Frauen - im wesentlichen aus den bereits dargelegten Gründen - um 13,7 Prozent bzw. 6 446 DM niedriger. Im Jahre 1995 betrug diese Differenz 6 181 DM.

Bestehende Unterschiede im Verdienstniveau in o.g. drei Gliederungsebenen - Wirtschaftszweig, Arbeitnehmer-

gruppe und Geschlecht - wurden im Jahre 1996 nur teilweise abgebaut.

Ein Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe verdiente 1996 durchschnittlich 44 378 DM. Das waren brutto 5,3 Prozent bzw. 2 248 DM mehr als 1995. Im Vergleich zum Dienstleistungsbereich mit 45 624 DM lag der Verdienst um brutto 2,7 Prozent bzw. 1 246 DM niedriger. Zurückzuführen ist der geringere Verdienst insbesondere auf das Lohnniveau der Arbeiterinnen im Verarbeitenden Gewerbe (31 819 DM). Die höchsten Bruttojahresverdienste erzielten innerhalb des Produzierenden Gewerbes die Arbeitnehmer in der Energie- und Wasserversorgung mit durchschnittlich 53 869 DM. Damit lag der Verdienst in diesem Bereich um 21,4 Prozent bzw. rund 9 500 DM über dem Durchschnitt des Produzierenden Gewerbes.



Ein männlicher Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe verdiente 1996 im Durchschnitt 46 933 DM. Das waren brutto 2 381 DM bzw. 5,3 Prozent mehr als 1995. Da die absolute Verdienstzunahme über der seiner Kolleginnen lag - 2 116 DM - vergrößerte sich die Differenz zwischen den Verdiensten der Männer und der Frauen von 7 877 DM auf 7 933 DM im Jahre 1996.

Tabelle 2: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer 1995 und 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Durchschnittliche Bruttojahresgehälter der Angestellten								
	1995			1996			Veränderung 1996 gegenüber 1995		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
DM						um Prozent			
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	42 450	44 552	38 371	44 671	46 933	40 487	5,2	5,3	5,5
darunter									
Produzierendes Gewerbe	42 130	44 129	36 252	44 378	46 498	38 566	5,3	5,4	6,4
davon									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	45 580	45 937	43 242	48 029	48 243	46 243	5,4	5,0	6,9
Verarbeitendes Gewerbe	40 605	43 382	34 826	42 868	45 721	37 047	5,6	5,4	6,4
Energie- und Wasserversorgung	51 313	52 355	47 630	53 869	55 174	49 938	5,0	5,4	4,8
Baugewerbe	43 754	43 691	44 599	45 466	45 422	46 057	3,9	4,0	3,3

Bruttojahreslöhne der Arbeiter

Ein ganzjährig vollzeitbeschäftigter **Arbeiter im Produzierenden Gewerbe** erhielt 1996 einen durchschnittlichen Bruttojahreslohn in Höhe von 39 557 DM. Damit lag der Bruttojahreslohn um 4,3 Prozent bzw. 1 618 DM über dem des Jahres 1995. Eine positive Entwicklung der Bruttojahreslöhne wurde in allen untersuchten Wirtschaftsbereichen aber auch bei den Arbeitern und Arbeiterinnen erreicht. Das Gesamtergebnis wird bestimmt durch die Lohnentwicklung bei den Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe. Resultierend aus dem niedrigeren Lohnniveau - Vorjahr unter 30 000 DM - erzielten die Arbeiterinnen mit einem Zuwachs um 7,1 Prozent bzw. 2 120 DM ein höheres Wachstum als ihre männlichen Kollegen mit brutto 4,2 Prozent bzw. 1 670 DM. Bei einem Bruttojahreslohn von 31 903 DM erhielten die Frauen aufgrund der bereits dargelegten Gründe nur etwa drei Viertel (76,8 Prozent) des Verdienstes der Männer. Das entsprach einer Differenz von brutto 9 622 DM (Vorjahr 10 072 DM).

Bedingt durch seine dominierende Stellung - siehe Übersicht - bestimmt das Verarbeitende Gewerbe innerhalb des Produzierenden Gewerbes das Niveau und die Entwicklung der durchschnittlichen Jahreslöhne.

Wirtschaftszweig	Anteil der Arbeiter in den einzelnen Wirtschaftszweigen an den Arbeitern im Prod. Gewerbe insges. in Prozent
Produzierendes Gewerbe	100
davon	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,8
Verarbeitendes Gewerbe	69,8
Energie- und Wasserversorgung	5,7
Baugewerbe	22,7

Im Jahre 1996 erhielt ein/e Arbeiter/-in im Verarbeitenden Gewerbe mit 37 817 DM den niedrigsten Bruttojahreslohn aller vier Wirtschaftszweige. Gegenüber 1995 entsprach dies einer Steigerung um brutto 5,2 Prozent bzw. 1 886 DM. Der Bruttojahreslohn der Arbeiterinnen nahm 1996 um 7,3 Prozent bzw. 2 152 DM zu und betrug 31 819 DM. Damit erhielten sie brutto 8 450 DM weniger als ihre männlichen Kollegen - 40 269 DM -. Im Jahre 1995 betrug die Differenz 8 740 DM.

Die höchsten Bruttojahreslöhne erzielten die Arbeiter/-innen in der Energie- und Wasserversorgung mit 49 482 DM, gefolgt vom Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit 45 073 DM.

Tabelle 3: Durchschnittliche Bruttojahreslöhne der Arbeiter 1995 und 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Durchschnittliche Bruttojahreslöhne der Arbeiter								
	1995			1996			Veränderung 1996 gegenüber 1995		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
DM						um Prozent			
Produzierendes Gewerbe davon	37 939	39 855	29 783	39 557	41 525	31 903	4,3	4,2	7,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43 271	43 572	34 767	45 073	45 131	x	4,2	3,6	x
Verarbeitendes Gewerbe	35 931	38 407	29 667	37 817	40 269	31 819	5,2	4,8	7,3
Energie- und Wasser- versorgung	47 985	48 157	42 408	49 482	49 640	42 607	3,1	3,1	0,5
Baugewerbe	40 462	40 655	/	41 974	41 993	/	3,3	3,3	/

Bruttojahresgehälter der Angestellten

Im Jahre 1996 erhielt ein gänzlichjährig vollzeitbeschäftigter Angestellter im Produzierenden Gewerbe sowie im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe ein durchschnittliches Bruttojahresgehalt von 50 782 DM. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Anstieg um 5,2 Prozent bzw. 2 524 DM. Hervorzuheben ist auch hier, daß sowohl bei allen untersuchten Wirtschaftszweigen als auch bei der Betrachtung nach dem Geschlecht ein Anstieg der Bruttojahresgehälter zum Vorjahr registriert werden kann.

Die eingangs erläuterten Einflußfaktoren auf die durchschnittlichen Verdienste kommen allerdings bei dieser Arbeitnehmergruppe am stärksten zum Tragen. Im Ergebnis des Wirksamwerdens dieser Faktoren bestehen bei den Angestellten die größten Schwankungen zwischen den Bruttojahresgehältern in den einzelnen Wirtschaftszweigen aber auch zwischen den männlichen und weiblichen Angestellten.

Das durchschnittliche Bruttojahresgehalt eines Angestellten im Produzierenden Gewerbe betrug 56 294 DM

(Vorjahr 53 213 DM). Damit lag das Jahresbruttogehalt um 5 512 DM über dem Gesamtdurchschnitt. Gegenüber einem Angestellten im Dienstleistungsbereich konnte ein Angestellter im Produzierenden Gewerbe durchschnittlich ein Plus von 10 670 DM verbuchen. Er verdiente - maßgeblich bedingt durch eine andere Beschäftigungsstruktur - fast ein Viertel (23,4 Prozent) mehr als sein Kollege im Dienstleistungsbereich.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes erhielt ein Angestellter im Baugewerbe mit 61 137 DM das höchste Bruttojahresgehalt. Die Differenz zum Verarbeitenden Gewerbe - niedrigste Bruttojahresgehälter im Produzierenden Gewerbe mit 55 055 DM - betrug 6 082 DM bzw. 9,9 Prozent.

Die stärkere Zunahme der Bruttojahresgehälter im Vergleich zu den Bruttojahreslöhnen führte sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zur weiteren Vergrößerung des Niveauunterschiedes zwischen den Arbeitern und Angestellten im Produzierenden Gewerbe.

Tabelle 4:

Geschlecht	Bruttojahres-				Differenz	
	lohn		gehalt			
	Arbeiter		Angestellte			
	1995	1996	1995	1996	1995	1996
DM						
insgesamt	37 939	39 557	53 213	56 294	- 15 274	- 16 737
männlich	39 855	41 525	59 959	63 420	- 20 104	- 21 895
weiblich	29 783	31 903	43 966	46 544	- 14 183	- 14 641

Das durchschnittliche Bruttojahresgehalt eines Angestellten im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe lag 1996 mit 45 624 DM um 5 158 DM unter dem Durch-

schnitt aller Wirtschaftsbereiche. Der Anstieg zum Vorjahr betrug brutto 2 067 DM bzw. 4,7 Prozent.

Bestimmt wird das Niveau durch die Angestellten im Kredit- und Versicherungsgewerbe. Ihr Bruttojahresgehalt betrug durchschnittlich 55 153 DM. Ein Angestellter im Handel hatte mit durchschnittlich 39 697 DM nicht nur das niedrigste Bruttojahresgehalt aller betrachteten Wirtschaftszweige. Mit brutto 3,4 Prozent bzw. 1 310 DM lag auch der Anstieg des Bruttojahresgehaltes im Handel am niedrigsten.

Unterschiedliche Berufs- und Qualifikationsstrukturen sowie ein differenziertes Gehaltsniveau sind die wesentlichsten Ursachen für bestehende Unterschiede der Bruttojahresgehälter der **männlichen und weiblichen Angestellten** sowohl im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige als auch in jedem einzelnen Wirtschaftszweig. Im Durchschnitt bezog ein männlicher Angestellter im Jahr 1996 ein Gehalt von brutto 57 762 DM. Das waren 5,0 Prozent bzw.

2 728 DM mehr als im Vorjahr. Die Frauen erhielten durchschnittlich brutto 44 478 DM. Damit verdienten die Männer im Jahr brutto rund 13 300 DM bzw. 30 Prozent mehr als die weiblichen Angestellten. Diese Differenz resultiert aus dem unterschiedlichen Gehaltsniveau im Produzierenden Gewerbe. Einem Bruttojahresgehalt der Männer in Höhe von 63 420 DM steht das der Frauen mit 46 544 DM - Differenz 16 876 DM - gegenüber.

Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe betrug der Unterschied zwischen dem Bruttojahresgehalt der Männer (49 670 DM) und der Frauen (43 166 DM) 6 504 DM.

Da der absolute Gehaltsanstieg bei den männlichen Angestellten in allen betrachteten Wirtschaftszweigen höher lag als bei den weiblichen Angestellten, hat sich das Verdienstverhältnis zwischen Männern und Frauen im Vergleich zu 1995 weiter auseinander entwickelt.

Tabelle 5: Durchschnittliche Bruttojahresgehälter der Angestellten 1995 und 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Durchschnittliche Bruttojahresgehälter der Angestellten								
	1995			1996			Veränderung 1996 gegenüber 1995		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
DM						um Prozent			
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen u. Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	48 258	55 034	42 317	50 782	57 762	44 478	5,2	5,0	5,1
davon									
Produzierendes Gewerbe	53 213	59 959	43 966	56 294	63 420	46 544	5,8	5,8	5,9
davon									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	53 294	60 122	45 336	57 479	64 114	46 911	7,9	6,6	3,5
Verarbeitendes Gewerbe	51 877	58 311	43 140	55 055	61 869	45 721	6,1	6,1	6,0
Energie- und Wasserversorgung	55 632	62 289	48 062	58 097	64 967	50 279	4,4	4,3	4,6
Baugewerbe	57 841	65 726	44 810	61 137	70 001	46 356	5,7	6,5	3,4
Handel; Instandhaltung und Rep.von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	43 557	47 567	41 283	45 624	49 670	43 166	4,7	4,4	4,6
davon									
Handel; Instandhaltung und Rep.v. Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	38 387	44 423	33 098	39 697	45 697	34 232	3,4	2,9	3,4
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	51 393	58 576	49 572	55 153	63 564	52 793	7,3	8,5	6,5

Sonderzahlungen

Wie bereits eingangs dargelegt, sind im Gegensatz zur vierteljährlichen Verdiensterhebung die im Laufe des Jahres getätigten Sonderzahlungen in die Bruttojahresverdienst-

erhebung einzubeziehen, wengleich eine getrennte Darstellung in der Erhebung nicht erfolgt. Für analytische Zwecke wird der Betrag der ausgereichten Sonderzahlungen als Näherungswert ermittelt durch den Vergleich der

Ergebnisse der Bruttojahresverdiensterhebung mit den aus der vierteljährlichen Erhebung der durchschnittlichen Bruttonomatsverdienste auf das Kalenderjahr hochgerechneten Bruttojahresverdienste.

Die Tabellen 6 und 7 geben in zusammengefaßter Form einen Überblick über die Höhe der Sonderzahlungen sowie über deren Anteil an den Bruttojahresverdiensten für die Jahre 1995 und 1996. Sie lassen aber auch die Differenziertheit zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen, den Arbeitnehmergruppen sowie zwischen den männlichen und weiblichen Arbeitnehmern erkennen.

Ein **Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe** erhielt im Jahre 1996 Sonderzahlungen von durchschnittlich 3 763 DM. Gemessen am Bruttojahresverdienst entsprach dies einem Anteil von 8,4 Prozent. Im Vorjahr waren es 2 784 DM bzw. 6,8 Prozent. Sowohl im Produzierenden Gewerbe - von 6,2 auf 7,5 Prozent - als auch im Dienstleistungsbereich - von 7,3 auf 11,5 Prozent - nahm die absolute Höhe

und der Anteil der Sonderzahlungen zu. Innerhalb dieser beiden Wirtschaftszweige verlief die Entwicklung für die Einzelbereiche und Arbeitnehmergruppen zum Teil entgegengesetzt.

Der Anstieg im Produzierenden Gewerbe resultiert im wesentlichen aus der Erhöhung der Sonderzahlungen im Baugewerbe.

Unterschiedlich ist auch die Höhe und der Entwicklungsverlauf der Sonderzahlungen bei den Angestellten und bei den Arbeitern. Trotz rückläufiger Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr liegen die Sonderzahlungen und deren Anteil am Bruttojahresverdienst bei den Angestellten im Produzierenden Gewerbe mit 4 214 DM bzw. 7,5 Prozent höher als bei den Arbeitern - 2 465 DM bzw. 6,2 Prozent -.

Damit bezogen die Angestellten rund 70 Prozent höhere Sonderzahlungen. Mit einem Anteil von mehr als 16 Prozent - das entsprach einem absoluten Betrag von rund 9 000 DM - erhielten die Angestellten im Kredit- und Versicherungsgewerbe die höchsten Sonderzahlungen.

Tabelle 6: Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst und Anteil der aperiodischen Sonderzahlungen am durchschnittlichen Bruttojahresverdienst der Arbeitnehmer, Angestellten und Arbeiter 1995 und 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Jahr	Arbeitnehmer		davon			
		Bruttojahresverdienst	Anteil der aperiod. Sonderzahlungen	Angestellte		Arbeiter	
				Bruttojahresverdienst	Anteil der aperiod. Sonderzahlungen	Bruttojahresverdienst	Anteil der aperiod. Sonderzahlungen
		DM	in Prozent	DM	in Prozent	DM	in Prozent
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	1995	42 450	6,8	48 258	6,2	x	x
	1996	44 671	8,4	50 782	9,4	x	x
davon							
Produzierendes Gewerbe	1995	42 130	6,2	53 213	8,1	37 939	4,3
davon	1996	44 378	7,5	56 294	7,5	39 557	6,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	45 580	10,8	53 294	9,6	43 271	11,6
	1996	48 029	7,8	57 479	6,2	45 073	8,2
Verarbeitendes Gewerbe	1995	40 605	8,2	51 877	9,0	35 931	7,1
	1996	42 868	8,1	55 055	7,8	37 817	7,8
Energie- und Wasserversorgung	1995	51 313	8,6	55 632	8,8	47 985	8,8
	1996	53 869	8,2	58 097	8,6	49 482	7,2
Baugewerbe	1995	43 754	1,8	57 841	5,4	40 642	0,4
	1996	45 466	5,7	61 137	5,7	41 974	4,1
Handel; Instandhaltung und Rep. von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1995	x	x	43 557	7,3	x	x
davon	1996	x	x	45 624	11,5	x	x
Handel; Instandhaltung und Rep. von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1995	x	x	38 387	3,5	x	x
	1996	x	x	39 697	6,7	x	x
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1995	x	x	51 393	16,4	x	x
	1996	x	x	55 153	16,2	x	x

Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich lag der Anteil der aperiodischen Sonderzahlungen am Bruttojahresverdienst 1995 und 1996 bei den weiblichen Arbeitnehmern, Angestellten und Arbeitern höher als bei ihren männlichen Kollegen. Fast jede zehnte DM des Bruttojahresverdienstes resultiert bei den weiblichen Ar-

beitnehmern aus Sonderzahlungen. Ist das absolute Niveau mit 3 995 DM Sonderzahlungen bei den Frauen und 3 829 DM bei den Männern noch relativ ausgeglichen, weisen die Angaben bei der Betrachtung nach Arbeitnehmergruppen und Wirtschaftszweigen z. T. erhebliche Unterschiede aus.

Bei gleichen Anteilen - 7,5 Prozent - ist die Differenz der ausgereichten Sonderzahlungen bei den Angestellten im Produzierenden Gewerbe am höchsten.

4 728 DM Sonderzahlungen bei den Männern stehen 3 476 DM bei den Frauen gegenüber. Das ist ein Minus

von 1 252 DM. Trotz eines Anstieges im Vergleich zum Vorjahr liegen die Sonderzahlungen der Arbeiterinnen im Produzierenden Gewerbe mit 2 443 DM (Anteil = 7,7 Prozent) weiterhin am niedrigsten.

Tabelle 7: Sonderzahlungen an die Arbeitnehmer, Angestellten und Arbeiter 1995 und 1996 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Jahr	Sonderzahlungen								
		Arbeitnehmer insges.	davon		Angestellte insges.	davon		Arbeiter insges.	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
DM										
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Rep. von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	1995	2 874	2 852	3 451	2 970	3 122	2 993	x	x	x
	1996	3 763	3 829	3 995	4 762	5 298	4 458	x	x	x
Produzierendes Gewerbe	1995	2 614	2 537	3 024	4 325	4 747	3 730	1 627	1 587	1 907
	1996	3 326	3 526	3 118	4 214	4 728	3 476	2 465	2 597	2 443
Handel; Instandhaltung u. Rep. v. Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1995	x	x	x	3 165	3 311	2 583	x	x	x
	1996	x	x	x	5 232	5 654	5 126	x	x	x

Bedingt durch das Nichtvorliegen aktueller Ergebnisse in der Gliederung nach der WZ 93 für die anderen Bundesländer ist eine Analyse der erreichten Ost-West-Relation für das Jahr 1996 auf der Grundlage der Bruttojahresverdienste nicht möglich.

Durch das Statistische Bundesamt wurde anhand der Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung für den Januar 1997 aufgrund des stärkeren Anstieges der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im Produzierenden Gewerbe in den neuen Bundesländern (5,1 Prozent) ein Durchschnittseinkommen von 72,7 Prozent der Westlöhne und -gehälter ermittelt. Die Wachstumsrate lag in Thüringen mit 5,3 Prozent zwar über dem Durchschnitt aller neuen Bundesländer, dennoch ist die Verdienstrelation - Thüringen/früheres Bundesgebiet - infolge des niedrigeren Lohnniveaus der thüringer Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe ungünstiger.

Die Ergebnisse der Bruttojahresverdiensterhebung sind aufgrund ihres umfassenderen Aussagegehaltes zu einem festen Bestandteil im Rahmen der Informationsbereitstellung des Thüringer Landesamtes für Statistik geworden.

Im Ergebnis der Tarifverhandlungen der letzten Jahre wurden eine Reihe von Regelungen, wie z.B.

- Flexibilisierung der Arbeitszeit
 - Wochen-/Monatszeitkorridore
 - Jahresarbeitszeitkonten

- Splitten von Einmalzahlungen
 - Lohnfortzahlung im Krankheitsfall usw.
- getroffen, die sowohl Auswirkungen auf die Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung haben, als auch die Ergebnisse der Jahreserhebung beeinflussen.

